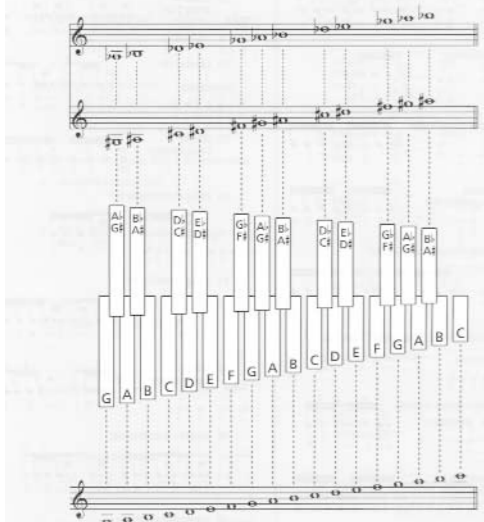


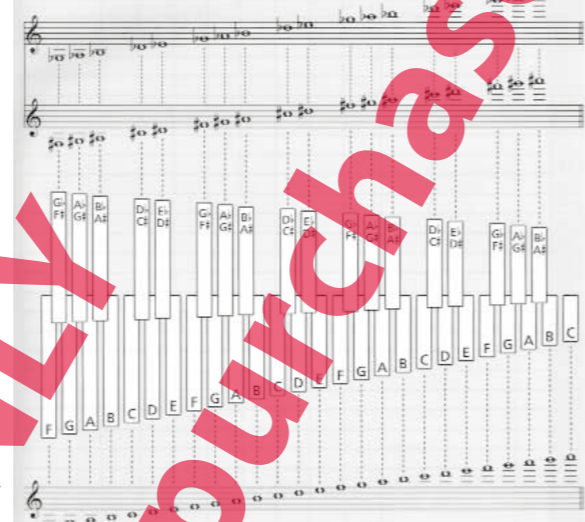
GLOCKENSPIEL-ÜBERSICHT

Orchesterglockenspiele klingen zwei Oktaven höher als notiert.



XyLOPHON-ÜBERSICHT

Das Xylophon klingt eine Oktave höher als notiert.



HAUSAUFGABENTABELLE

Woche	Datum	HAUSAUFGABE	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.	Gesamt	Elternunterschrift
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											
11											
12											
13											
14											
15											
16											
17											
18											
19											
20											
21											
etc.											

ACCENT ON ACHIEVEMENT

John O'Reilly und Mark Williams

Ein umfassendes Lehrwerk für Blesorchester, das instrumentales Können, Kreativität und Musikalität fördert.

Lieber Blesorchester-Schüler:
 Herzlichen Glückwunsch zu Deinem Entschluss, Mitglied einer **Band** zu werden! In einem Ensemble zu spielen, ist ein ganz besonderes Vergnügen, das man nirgendwo sonst findet. Als guter Bandmusiker wirst Du viele verschiedene Stilrichtungen spielen, von der **Sinfonie** bis zum **Jazz**, vom **modernen Pop** bis zu Stücken für **Marching Band**. Wenn Du regelmäßig, d. h. täglich übst, warten eine Menge toller musikalischer Erfahrungen auf Dich! Wir wünschen Dir viel Erfolg dabei, Deine musikalischen Ziele zu erreichen.

John O'Reilly *Mark Williams*
 John O'Reilly Mark Williams

Künstlerische Leitung: Ruth Lebsonson
 Layout: Tom Gerou
 Notensatz: Greg Plumblee
 Illustrationen: Martin Ledyard
 Fotos: Jordan Miller
 Deutsche Übersetzung: Heike Brühl

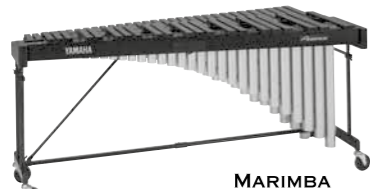
Die Instrumenten-Fotos sind Eigentum der Yamaha Corporation of America.
 Unser Dank gilt den Studenten und Angestellten der Linder Canyon Middle School sowie deren Band Director Matt McKagan für ihre Beteiligung an den Fotos auf den Seiten 3 und 4.



Copyright © MCMXCVII Alfred Publishing Co., Inc. und für die deutsche Übersetzung: 2002 by ALFRED PUBLISHING VERLAGS GMBH, Neustadt/Wied All rights reserved. Printed in Germany.

PREVIEW ONLY legal use requires purchase





MARIMBA



VIBRAPHON



RÖHRENGLOCKEN



XYLOPHON



GLOCKENSPIEL

DIE RICHTIGE STOCK- UND SPIELHALTUNG

1. Bei Mallet-Instrumenten wird immer die „Matched Grip“-Technik angewendet (ähnlich wie der „Matched Grip“ bei der Snaredrum).
2. Halte den Schlegel zwischen dem ersten Gelenk des Zeigefingers und dem Daumen so, dass der Abstand zum Schlegelkopf ungefähr zwei Drittel der gesamten Schlegellänge beträgt.
3. Die restlichen drei Finger werden leicht um den Schlegelstiel gelegt.
4. Die Klangplatten sollten in der Mitte angeschlagen werden. Bei schnellen Passagen können die Halbtöne jedoch am Ende der Klangplatte gespielt werden, um die Bewegung zu minimieren.
5. Je nach gewünschtem Klang können verschiedene Schlegel verwendet werden. Benutze keine Metallschlegel, wenn die Klangplatten aus Holz sind.



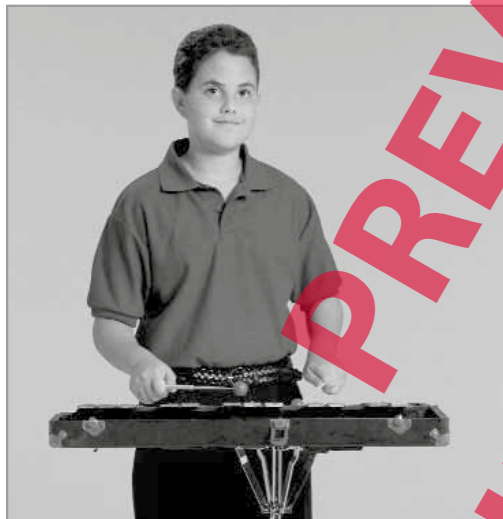
SCHWERPUNKT MALLETS



SCHWERPUNKT MALLETS



SCHWERPUNKT CHORÄLE



ÜBUNGSTIPPS

1. Suche dir einen ungestörten Platz mit einem guten, stabilen Stuhl. Benutze für deine Noten einen Notenständer in der richtigen Spielhöhe.
2. Spiele immer auch ein paar „Wiederholungsstücke“, die du schon gelernt hast, damit du dich weiter verbeserst und dein Spiel perfektionierst.
3. Konzentriere dich einige Zeit auf die schwierigsten Stellen deiner Stücke. Du solltest der Versuchung widerstehen, nur die leichten Stellen zu spielen.
4. Um mehr Spaß am Üben zu bekommen, kannst du mit den [Accent on Achievement] Begleit-CDs oder -Kassetten spielen.

DAS NOTENSYSTEM

Noten werden auf fünf Notenlinien und in vier Zwischenräumen geschrieben.

DER VIOLINLSCHLÜSSEL

Auch G-Schlüssel genannt, da er auf dem Ton „G“ auf der zweiten Notenlinie von unten ansetzt.

DER TAKTSTRICH

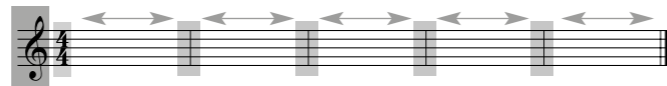
unterteilt das Notensystem in einzelne Takte.

DOPPEL-TAKTSTRICH

Ende eines Notenabschnitts.

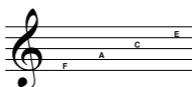
DIE TAKTART sagt uns, wie viele Schläge in einem Takt enthalten sind (Zähler) und welcher Notenwert einem Schlag zugrundeliegt (Nenner).

DER TAKT Abstand zwischen zwei Taktstrichen.

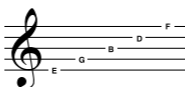


DAS NOTENALPHABET

Das Notenalphabet besteht nur aus den Buchstaben A bis G. Mit ihrer Hilfe werden die Noten im Notensystem in der Reihenfolge Linie - Zwischenraum (A, B, C, D, E, F, G, A, B etc.) benannt. Es gibt ein paar Eselsbrücken, mit deren Hilfe man sich die Namen der Linien und Zwischenräume behalten kann.



Von unten nach oben ergeben die Zwischenräume den englischen Begriff „FACE“.



Die Linien kann man sich gut anhand der Anfangsbuchstaben des englischen Satzes „Every Good Boy Does Fine“ merken.

HILFSLINIEN

Mit den Hilfslinien kann man das Notensystem erweitern.



* Im deutschen Sprachgebrauch wird „B“ als „H“ und „Bb“ als „B“ bezeichnet. In diesem Buch werden jedoch die international üblichen Bezeichnungen „B“ und „Bb“ verwendet (Anm. d. Übersetzerin).

GLOSSAR

- AKZENT (>)** Die Note wird hervorgehoben.
- ALLEGRO** Schnelles Tempo (heiter, fröhlich, munter)
- ANDANTE** Relativ langsames Tempo (schreitend)
- ATEMZEICHEN (*)** Vorschlag für eine Stelle zum Lüftholen.
- AUFLÖSUNGSZEICHEN (⏏)** Hebt ein Erhöhungs- oder Erniedrigungszeichen bis zum nächsten Taktstrich auf.
- AUFTAKTNOTEN** Noten, die dem ersten Volltakt vorausgehen.
- BACH, JOHANN SEBASTIAN** Deutscher Komponist (1685-1750)
- BASS-SCHLÜSSEL (b)** Auch F-Schlüssel genannt.
- Die vierte Linie des Notensystems ist die Note F.
- BEETHOVEN, LUDWIG VAN** Deutscher Komponist (1770-1827)
- BILLINGS, WILLIAM** Amerikanischer Komponist (1746-1800)
- BRAHMS, JOHANNES** Deutscher Komponist (1833-1897)
- C** (= Taktvorzeichnung) Andere Bezeichnung für 4/4-Takt.
- CLARKE, JEREMIAH** Englischer Komponist (1674-1707)
- CRESCENDO** (>>>) Allmählich lauter werden
- D.C. (DA CAPO) AL FINE** Zum Anfang zurückgehen und bis Fine spielen.
- DIMINUENDO** (<<<) Allmählich leiser werden
- DIVISI** Einige Spieler spielen die oberen Noten, andere die unteren.
- DOPPELSTRICH (||)** Das Ende eines Notenabschnitts
- D.S. (DAL SEGNO) AL FINE** Zum Zeichen (&) zurückgehen und bis Fine spielen.
- DUO (DUETT)** Komposition für zwei Instrumente
- DVORÁK, ANTONIN** Tschechischer Komponist (1841-1904)
- DYNAMISCHE ZEICHEN** Zeichen, die anzeigen, wie laut oder leise die Noten zu spielen sind.
- ELGAR, EDWARD** Englischer Komponist (1857-1934)
- ERHÖHUNGSZEICHEN (#)** Erhöht eine Note um einen Halbtonschritt.
- ERNIEDRIGUNGSZEICHEN (b)** Erniedrigt eine Note um einen Halbtonschritt.
- FERMATE (⤴)** Die Note länger aushalten.
- 1. UND 2. KLAMMER** 1. Beim ersten Mal die erste Klammer durchspielen, bei der Wiederholung die erste Klammer weglassen und die zweite spielen.
- FORTE (f)** Laut
- FOSTER, STEPHEN** Amerikanischer Komponist (1826-1864)
- GLIERE, REINHOLD** Russischer Komponist (1875-1956)
- GRIEG, EDVARD** Norwegischer Komponist (1843-1907)
- HALTBOGEN (—)** Verbindet zwei Noten gleicher Tonhöhe zu einem einzigen langen Ton.
- HÄNDEL, GEORG FRIEDRICH** In Deutschland geborener englischer Komponist (1695-1759)
- HAYDN, FRANZ JOSEPH** Österreichischer Komponist (1732-1809)
- HILFSLINIEN** (— — — — —) Erweitern das Notensystem.
- HUMPERDINCK, ENGELBERT** Deutscher Komponist (1854-1921)

- INSTRUMENTIERUNG** Auswahl der Instrumente, die einen bestimmten Notenabschnitt spielen sollen.
- KANON** Mehrstimmiges Stück, bei dem die Instrumente zu unterschiedlichen Zeitpunkten einsetzen.
- LARGO** Sehr langsam (langsam, breit)
- LEGATOBOKEN** Verbindet Noten unterschiedlicher Tonhöhe.
- LILI'UOKALANI** Komponistin aus Hawaii (1838-1917)
- MEHRTAKTIGE PAUSE** Zeigt eine Pause von mehr als einem Takt Länge an.
- MEZZO FORTE (mf)** Mittelstark
- MEZZO PIANO (mp)** Mittelleise
- MODERATO** Mittleres Tempo (mäßig schnell)
- MOZART, WOLFGANG AMADEUS** Österreichischer Komponist (1756-1791)
- NOTENSYSTEM** Fünf Linien mit vier Zwischenräumen, die für das Notenschreiben verwendet werden.
- OFFENBACH, JACQUES** Französischer Komponist (1819-1880)
- PIANO (p)** Leise
- RITARDANDO (rit.)** Allmählich das Tempo verlangsamen.
- ROSSINI, GIOACCHINO** Italienscher Komponist (1792-1868)
- SIBELIUS, JEAN** Finnischer Komponist (1865-1957)
- SOLO** Ein von nur einem Spieler vorzutragendes Musikstück
- SOUSA, JOHN PHILIP** Amerikanischer Komponist (1854-1932)
- STACCATO** Die Note nur über die Hälfte ihres normalen Werts spielen.
- STRAUSS, JOHANN (SOHN)** Österreichischer Komponist (1825-1899)
- SYNKOPE** Betonung einer Note auf einem unbetonten Taktteil (Note beginnt auf dem „&“).
- TAKT** Der Abstand zwischen zwei Taktstrichen
- TAKTSTRICH** Teilt das Notensystem in Takte ein.
- TAKTVORZEICHNUNG** Zeigt an, wie viele Schläge ein Takt enthält und welche Note einen Schlag erhält.
- TEMPOANGABEN** Begriffe, die die Geschwindigkeit der Musik anzeigen (z. B. Largo, moderato, allegro, vivace etc.)
- TONARTVORZEICHNUNG** Zeigt an, welche Noten durchgehend erhöht bzw. erniedrigt werden müssen.
- TSCHAIKOWSKY, PETER I.** Russischer Komponist (1840-1893)
- VARIATION** Veränderung des Rhythmus oder der Noten eines Themas, um Abwechslung zu erzeugen.
- VERDI, GIUSEPPE** Italienscher Komponist (1813-1901)
- VIOLINLSCHLÜSSEL (G)** Auch G-Schlüssel genannt. Die zweite Linie des Notensystems ist die Note G.
- VIVACE** Sehr schnelles Tempo (lebhaft)
- WIEDERHOLUNG** (||: ||) Nur die Noten zwischen den Wiederholungszeichen wiederholen.
- WIEDERHOLUNGSZEICHEN** (||: ||) Die Noten noch einmal von vorn spielen.

SCHWERPUNKT SPIELEN

SOUSA SPECTACULAR

John Philip Sousa (1854-1932)
bearbeitet von John O'Reilly
und Mark Williams

Nur beim 2. Mal spielen (Takt 5) / Spiele (Takt 20)



SCHWERPUNKT TONLEITERN

- B \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE (KLINGEND B \flat)
- F-DUR TONLEITER UND AKKORDE (KLINGEND F)
- E \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE (KLINGEND E \flat)
- A \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE (KLINGEND A \flat)
- B \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE (KLINGEND B \flat)
- F-DUR TONLEITER UND AKKORDE (KLINGEND F)
- E \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE (KLINGEND E \flat)
- A \flat -DUR TONLEITER UND AKKORDE (KLINGEND A \flat)
- CHROMATISCHE TONLEITER

SOLO
Eine Person spielt.

GANZE NOTE
1 & 2 & 3 & 4 &
Erhält 4 Schläge im $\frac{1}{4}$ -Takt.

GANZE PAUSE
1 & 2 & 3 & 4 &
Zeigt einen ganzen Takt Pause an.

TAKTART
 $\frac{4}{4}$ = 4 Schläge pro Takt
 $\frac{4}{4}$ = eine Viertelnote erhält einen Schlag

VERSETZUNGSZEICHEN
Erniedrigt die Tonhöhe der angegebenen Note um einen Halbton.

Wie diese Noten erzeugt werden, zeigen die Griffstabellen auf S. 46.

ERSTE NOTEN UND PAUSEN
1 Zähle 1 & 2 & 3 & 4 & 1 & 2 & 3 & 4 &

AUF UND AB
5

GOING UP
2

TWO OF A KIND
6

LINIEN UND ZWISCHENRÄUME
3

SCHWERPUNKT ZUHÖREN
Hört dem Solisten aufmerksam zu und passt euch dann der Tonhöhe an.

ACHTE AUF DIE PAUSEN
4

7



VIERTELNOTE
1 & 2 & 3 & 4 &
Erhält 1 Schlag im $\frac{1}{4}$ -Takt.

DUO
Komposition für zwei Instrumente



GUTE NACHBARN
8

TAKE FIVE
12

MISCH SIE AUF
9

DREI-TON SAMBA
13

VIER IN EINER REIHE
10 Zähle 1 & 2 & 3 & 4 &

SCHWERPUNKT THEORIE
Trage zuerst die Notennamen und dann die Griffe ein.

DURCHGANGSTÖNE (DUO)
11

14

SCHWERPUNKT RHYTHMUS

1 - 10

SCHWERPUNKT PAUSEN

1 - 10

SCHWERPUNKT PAUSEN

1 - 10

SCHWERPUNKT PAUSEN

1 - 10

HALBE NOTE
1 & 2 & 3 & 4 &
Erhält 2 Schläge im $\frac{1}{4}$ -Takt.

HALBE PAUSE
1 & 2 & 3 & 4 &
Erhält 2 Schläge im $\frac{1}{4}$ -Takt.

MOVIN' ON DOWN
15

HALF FULL OR HALF EMPTY
16 (DUO) Zähle: 1 & 2 & 3 & 4 &

HOT CROSS BUNS
17 Englisches Volkslied

AU CLAIRE DE LA LUNE
18 Französisches Volkslied

JINGLE BELLS
19 Traditionelles Weihnachtslied



SCHWERPUNKT ZUHÖREN

- 1. Spiele „Mary Had a Little Lamb“ aus dem Gehört
 - 2. Vervollständige das Lied mit den fehlenden Noten und Pausen!
- 20

VIERTELPAUSE
1 & 2 &
Erhält 1 Schlag im $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Takt.

TAKTART
 $\frac{2}{4}$ = 2 Schläge pro Takt
 $\frac{2}{4}$ = eine Viertelnote erhält einen Schlag

WIEDERHOLUNGSZEICHEN
Noch einmal von vorn spielen!

KANON
Mehrstimmiges Stück, bei dem die Instrumente zu unterschiedlichen Zeitpunkten einsetzen.

HANDCLAPPER'S MARCH
21 Zähle und klatsche: 1 & 2 & 1 & 2 &

BETTER THAN THE REST
22 Zuerst klatschen, dann spielen!

GOOD KING WENCESLAS
23 Traditionelles Weihnachtslied

DONKEY ROUND (KANON)
24 Amerikanisches Volkslied

DREYDL, DREYDL
25 Traditionelles Chanukka-Lied



SCHWERPUNKT MALLETS

26 Weitere individuelle Technikübungen auf Seite 42, Nr. 1.